

Emotionale Achterbahn

Der Notruf kam am Nachmittag des 28.6.2023 direkt zu einer Beraterin von K-9 Tiersuche Schweiz. Hazel ist nach einem Zwischenfall mit fremden Hunden auf der Gassirunde entlaufen. Hazel ist erst 16 Wochen alt und mit Halsband und Leine in Panik weggerannt.

Die Besitzer wurden mit unseren Erstmassnahmen vertraut gemacht. Zu dem Zeitpunkt war die Züchterin von Hazel mit der Mutterhündin bereits vor Ort. Wir hatten uns im Team beraten, zu welchem Zeitpunkt ein Suchhundeeinsatz sinnvoll ist. Es gab mehrere Faktoren die zu berücksichtigen waren. Es handelte sich um einen Welpen mit Leine, welcher in einem Gebiet mit dichtem Wald und Maisfelder weg war, und es war zudem sehr warm. Wenn der Hund an der Sonne hängengeblieben war, könnte dies kritisch für ihn werden. So hatten wir uns entschlossen, noch am späteren Nachmittag in den Einsatz zu fahren.

Ein Team mit drei Einsatzhunden und einem Suchgruppenhelfer waren um 19 Uhr vor Ort. Die beiden Suchhunde Stitch und Bliss konnten ein Gebiet eng eingrenzen. Leider konnten wir Hazel in dem dicht bewachsenen Gebiet nicht finden. Da wir Hazel nicht vertreiben wollten, unterbrachen wir die aktive Suche. Es wurden Drohnen organisiert und ein Pilot konnte Hazel zu 90% am Rande des Maisfeldes lokalisieren. Als sich die Besitzer langsam näherten, war der Hund leider wieder im Wald verschwunden. Im Waldgebiet hatte die Drohne keine Chance.



Fallbericht – Hazel 28.6.2023

Die Besitzer wurden instruiert die Nacht in dem Gebiet zu verbringen. Dies in der Hoffnung, dass wenn es ruhiger wird, Hazel aus dem Versteck kommt. Bis zum Morgen hatte sich nichts ergeben.

So waren wir am nächsten Morgen nochmals in den Einsatz gefahren. Der Suchhund Nap hatte zielstrebig dasselbe Gebiet eingekreist, wie die beiden Hunde am Abend zuvor. Somit war für uns klar, dass sich Hazel noch immer in dem Gebiet befindet, und wir konnten auf Grund des Suchverhaltens von Nap auch klar die Aussage machen, dass Hazel mobil ist, und nicht irgendwo hängt.

Es wurde entschieden das Gebiet vorsichtig mit einer Menschenkette zu durchsuchen, was kein Ergebnis brachte.



Wir hatten angeordnet, dass jetzt erst einmal die Aktion eingestellt werden, und dass sich die Besitzer sich ausruhen und erholen müssen.

Als der Besitzer zu seinem Fahrrad zurückkam, welches in der Nähe des Entlaufortes stand, lag Hazel neben dem Fahrrad.

Er hatte sich endlich aus dem Maisfeld getraut. Der Besitzer konnte Hazel ins Auto bringen, und es geht ihm gut. Die Leine hing immer noch am Halsband.

Wir haben zum jeweiligen Zeitpunkt die richtigen Entscheidungen getroffen, und wir bedanken uns bei den Besitzern für das Vertrauen, welches sie uns geschenkt hatten.

Hazel gesichert im Auto